



ANTRAG

an das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Österreich

am 29.06.2017

Wien, 07.06.2017

Soziale Absicherung von Selbstständigen und UnternehmerInnen ihren Lebensrealitäten anpassen!

Die SVA ist die Versichertengemeinschaft der Selbstständigen und UnternehmerInnen in Österreich. Nach wie vor agiert sie aber bei vielen Themen und Problemlagen an den Bedürfnissen der Versicherten vorbei. Denn viele allein arbeitende Selbstständige sind von Armut betroffen. Österreichweit verdienen 50 Prozent der SVA-Versicherten UnternehmerInnen weniger als 11.329 Euro. Das entspräche einem unselbstständigen Monatsgehalt von rund 800 Euro. Bei solchen Erträgen gibt es kaum Spielraum für zusätzliche Kosten.

Vor allem wird dem ungeheuren Wandel in der Versichertenstruktur noch immer nicht vollständig Rechnung getragen. Denn EPU, Microunternehmen und KMU stellen die überwiegende Mehrheit der Versicherten. Anerkennen wollen wir, dass es in den letzten Jahren, nicht zuletzt durch großen Druck des SWV und durch viele Versicherte, einige Verbesserungen gab. So ist die prinzipielle Einführung eines Krankengeldes für Selbstständige und UnternehmerInnen zu begrüßen, die Rahmenbedingungen sind aber so ausgestaltet worden, dass kaum ein EPU, MicrounternehmerIn oder KMU in den Genuss des Krankengeldes kommen kann.

Derzeit bekäme man erst ab dem 43. Tag der Krankheit 29,23 Euro pro Tag ausbezahlt, das sind rund 876 Euro im Monat. Die Auszahlung ist für die genannte Gruppe viel zu spät und ein viel zu geringer Betrag. Zudem muss man während des Leistungszeitraums weiter SVA Beiträge bezahlen.

Wir begrüßen daher ausdrücklich den Vorstoß der Gesundheitsministerin, die das Krankengeld schon ab dem vierten Tag ausbezahlen möchte. Doch nicht nur eine frühere Auszahlung des Krankengeldes ist zwingend notwendig, sondern auch eine


Entbürokratisierung des Anspruches. Derzeit müssen Betroffene nicht selten mehrere Gutachter für die Bewilligung des Krankengeldes konsultieren. Wir sind der Meinung, dass ein Befund eines Experten, ob nun Facharzt/Fachärztin oder Hausarzt/Hausärztin genügen muss. Das spart SVA und Versicherten Geld und Zeit.

Ähnlich stellt sich die für Eltern dar, die in Karenz gehen und Kindergeld beziehen. Derzeit müsste man, um keine SVA-Beiträge zahlen zu müssen, den Gewerbeschein ruhend stellen, was wiederum bedeutet, dass man in diesem Gewerbe nicht einmal geringfügig dazu verdienen dürfte. Als GesellschafterIn einer OG ist das überhaupt nicht möglich, da sonst die gesamte OG stillgelegt wäre. Eine automatische Sistierung der SVA-Beiträge während des Bezuges von Kindergeld wäre daher die beste und unbürokratischste Lösung für alle Betroffenen.

Das trifft auch auf den neu eingeführten Familienzeitbonus für Väter zu. Dieser ist nur dann in der Höhe von 700 Euro pro Monat zu erhalten, wenn man sein Gewerbe ruhend meldet und sich von der Sozialversicherung abmeldet. Für UnternehmerInnen mit einem aufrechten Betrieb und/oder Angestellten ist das nicht möglich. Die Regelung wird daher von Betroffenen milde als realitätsfern beschrieben. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Auskunftqualität beim Babypoint im Beratungscenter. Die Auskünfte müssen für die Versicherten verbindlich und nachvollziehbar sein.

Der SWV Österreich stellt daher folgenden Antrag, und lädt alle Fraktionen des Wirtschaftsparlaments ein, diesen zu unterstützen:

- Die SVA wird aufgefordert, ein neues Modell des Krankengeldes zu entwickeln. EPU und Microunternehmen müssen rückwirkend ab dem vierten Tag der Krankheit ein Krankengeld in angemessener Höhe erhalten.
- Während des Bezuges von Krankengeld ruhen die Beiträge zur SVA.
- Die SVA wird aufgefordert, Müttern und Vätern automatisch während des Bezuges des Kindergeldes keine SVA-Beiträge mehr vorzuschreiben. Eine Ruhendmeldung des Gewerbes soll nicht mehr notwendig sein.


Abg. z. NR Dr. Christoph Matznetter
Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich


LAbg. GR Friedrich Strobl
Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich

A handwritten signature in black ink, reading 'Alexander Safferthal'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

KommR Bmstr. Baurat h.c. Dipl. Ing. Alexander Safferthal
*Mitglied des Wirtschaftsparlaments
der Wirtschaftskammer Österreich*